

Der in München mit so großem Erfolg uraufgeführte „Nanga-Parbat“-Film wird im Laufe der nächsten Monate in allen größeren Städten Deutschlands zu sehen sein. Wir bitten Sie daher, diese Gelegenheit zu einer besonderen Werbung für das hervorragend ausgestattete Erinnerungsbuch

Willo Welzenbach's

zu benutzen.

Pressestimmen:

Berliner Börsen-Zeitung: . . . Der Nanga-Parbat hat das Schicksal eines großen Bergsteigers erfüllt. Das Buch zwingt unumgänglich zur Achtung vor wirklicher Leistung, die selbst das ruhmredige Gebaren mit keiner Selbstkritik beschwerter Zeitgenossen zum Schweigen bringt, und es weitet den Blick für die Schönheit der Berge und die Freiheit ihrer Gipfel. Das befreiende Hochgefühl bergsteigerischer Leistung wird hier zum inneren Erlebnis.

Deutsche Allgemeine Zeitung: . . . Seine Kameraden, die im nächsten Jahre wieder den Aufstieg zu dem „Berg des Schreckens“ wagen, werden vielleicht sein Grab finden. Aber auch, wenn das nicht der Fall sein sollte, wird der Name Willo Welzenbachs in Verbindung mit dem Nanga-Parbat unsterblich bleiben. Unsere Jugend wird diesem Manne, der in unerhört harter Selbstschulung seine Laufbahn machte, nacheifern. Und dazu ist dieses Buch, in dem die Geschichte vieler bergsteigerischer Großtaten des letzten Jahrzehnts und die heldische Tragödie am Nanga-Parbat wieder lebendig werden, ein immerwährender Ansporn. Von vielen der schwierigsten Fahrten sind prächtige Bilder eingestreut mit sorgsam eingezeichneten Anstiegrouuten, die den Wert der Veröffentlichung außerordentlich steigern.

Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich: . . . War es Welzenbach gelungen, alle seine Besteigungen in den Alpen, auch die schwierigsten, ohne den kleinsten Unfall zu vollenden, so sollte ihn das Verhängnis auf außereuropäischem Boden, im Nanga-Parbat, erreichen. Dieser 8126 Meter hohe westliche Eckpfeiler des Himalaja trotzte seiner Energie und seinem bergsteigerischen Können: in einem fürchterlichen Schneesturm starb Willo Welzenbach in der Nacht vom 12. auf den 13. Juli 1934, ohne daß ihm seine Expeditionskameraden hätten Hilfe bringen können . . .

Völkischer Beobachter: . . . Der Inhalt des Buches wird dem Titel gerecht, ja noch mehr, alle Aufsätze beschränken sich nur auf die alpine Leistung. All die erschließungsgeschichtlich und bergsteigerisch bedeutsamen Fahrten mit fast 50 Neutouren bei 940 bestiegenen Gipfeln einer verhältnismäßig sehr kurzen bergsteigerischen Laufbahn tun den Geist kund, wie er, der einen Hans Pfann zum Lehrmeister im Eis hatte, diesen großen Problemen gegenüberstand, der von den Bergen Lebenseinheit, Lebenstiefe und Lebensinhalt empfangen durfte, die seinen schweigsamen Charakter nachhaltig beeinflusst haben . . . Zahlreiche Bilder kommen dem Text zu Hilfe. Die Ausstattung ist wohl gelungen. Die treffende Einbandzeichnung von Jürgen Klein sei noch besonders betont.

2 Leseexemplare mit erhöhtem Rabatt.



UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT BERLIN SW 19